

1697 Juli [30.]/20.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND EHERICHTERN VON ZUERICH AN DEN
 LANDVOGT DES OBEREN UND UNTEREN THURGAUS, BEAT JAKOB II.
 ZURLAUBEN, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND [GROSS]RAT¹ DER
 STADT ZUG, FRAUENFELD

*"Nachdemme uns bedauerlich vorkommen, das Hans Conradt A m m a n, der Kuef-
 fer von Neunforen in seiner Leichtferthigkeit forth zu leben und ärgernus zu
 geben nicht ablase, jn demme Er sein Ehebrächerin, die Verena R ü t h i-
 m a n n i n von Ossingen von Nöwem in sein Haus aufgenommen, und etliche Tag
 lang verborgenerweis beherberget, haben wir nothwendig sein befunden den Her-
 ren Landtvogt desen zu berichten, und denselbigen ... zu ersuchen, Er geruhen
 wolle beyde jnteressierte sothaner beharrender Unzucht halben zu gebührender
 Straff zu züchen, und follgends der Rütthimannin ... gebiethen zu lassen, von
 besagtem Neunforen hinweg- und in Jhr Haimath sich zu begeben".*

Gerne hoffe man auf seine Mitarbeit und werde bei Gelegenheit
 Gegenrecht halten.

1) Fälschlicherweise als Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, Siegel abgefallen - AH 53, 214-215 - Blatt 214^V und 215^F leer

[ca. 1676]

A

"MOTIVEN UNDT URSACHEN DURCH WELCHE MAN VERMEINT, DASS DIE LOBL.
 [SCHIRM]ORTH KOENNEN JM COLLEGIAT STIFFT BISCHOFFZELL
 VON DEN KOESTEN ENDTLASSEN [WERDEN]"¹

-
1. *"Hatt das Stifft gnuegsamme Ursach gehabt zue Rechten, weilen das Selbiges
 in gewüssen schuldig undt vermög giuraments die Gerechtigkeith gesagten
 Stiffts zue schützen und zue erhalten.*
 2. *Ehe undt zue vor das obgesagte Styfft sich in diseren Rechtshandel [Kusto-
 reistreit] eingelassen, Hat selbiges den Handel zue berathschlagen von un-
 derschidlichen undt gelertisten Herren der Orthen Lucern, Ury², undt ande-
 rer Orthen mehr, diseren Rath erhalten, dass Sie diseren Rechtsstreitt
 treiben sollen, also das Sie nit Eignes willens der sachen halben verfahren.*

3. *Ist der erste Sentenz von Herren Landtvogt im Turgeiwo [Johann Thuring G ö l d l i n v o n T i e f e n a u bzw. Johann Peregrin von B e r r o l d i n g e n] zue Favor des Gestiffts ausgefallen, dahero selbiges billiche Ursach den Handel vortzuesetzen gehabt, unndt obwohlen die Canonici in den Orthen verlürstigt worden sindt, nichts desto weniger müessen die Kösten billicher Weys zuetheil werden, weilen das Gestifft auch ein Sententz auff seine Seiten erhalten, und das anfenckhlich.*
4. *Demnach das ... Styfft gesehen, dass zue Lucern von der Streittikeit abgestanden wahr, hat selbiges alsbald schriftlichen bestermassen der widerpart protestiert unndt wüissenschaft gemacht, dass Sie sich des Rechten endtziehen und abstehen, also dass es unnöthig seie fehrnere Kösten zue machen. Die Widerpart aber das Gestifft desto mehrers zue beschwehren hatt wollen das Recht in überige Orth vortsetzen. ...*
- [5.] *Das weilen ist beschlossen worden, dass das Jenige Orth in welchem disere Streitsach werde geüebt unndt triben werden, solle die Kosten Taxieren und aussprechen. Weilen aber zue Ury bekhandt worden, dass das Stifft den Kosten nit zahlen müesse, ist consequenter das Capitul von diser bezahlung ausgenommen, ohnangesehen das selbiges von dem Orth Zürich in Kosten erkendt und condemniert worden seie."*
- 1) *Offenbar ging es um den Kustoreistreit in Bischofszell - Streit zwischen den Chorherren Johann Kaspar G a l l a t i und Johann Ambros P ü n t e n e r um die Nachfolge von Kustos Johann Konrad F a l k selig.*
- 2) *s. dessen Ortsstimme AH 5/137*

Vom Zuger Landschreiber Niklaus A n d e r m a t t - AH 53, 217

88

1656 Februar 17., "us Muri dem Hauptlager"

A

SCHREIBEN DES STADTFAEHNRICHS [VON LUZERN], CHRISTOPH PFYFFER,
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN

"Weylen sich Jacob S t r e b e l Sekelmeister zuo Buttweyl in dem Ambt Muri bi mir angemeldet: das sin sohn Rudolf [S t r e b e l, von Uezwil?] von ihme sig in gefangenschafft gelegt worden, ia auch darneben umb ein Namhaffte Summa gelts gestrafft sig worden, ongeacht er sein attestationen von uns authentischer weis hatt, das er dazuo mahlen von uns und in unseren diensten ge-